

Blick in die Zukunft

Wie verändern sich der Sprachunterricht und die Anforderungen an Unterrichtende und Materialien? Was wird in der Erwachsenenbildung in den nächsten Jahren wichtig? Wir haben bei Ingrid Scholz (Redaktionsleitung Fremdsprachen) und Rainer Geiger (Redaktionsleitung Deutsch als Fremdsprache) nachgefragt.

Die rasante Entwicklung der neuen Technologien im Bereich des Sprachenlernens eröffnet für uns in der Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Ob in Volkshochschulen, Universitäten oder Sprachinstituten: Das qualitativ hochwertige Lehrwerk, das einen Lernweg aufzeigt, bleibt auch in Zukunft der Schlüssel zum wirksamen

und erfolgreichen Sprachenlernen. Unserem Anspruch, mit aktuellen Lehrwerken weiterhin den ständig wachsenden Bedürfnissen und den sich verändernden Lebensumständen der Lernenden und Lehrenden gerecht zu werden, bleiben wir treu.



Ingrid Scholz

Die Frage wie es weitergeht, lässt sich nicht pauschal beantworten. In den vom *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* geförderten Kursformaten, also den Alphabetisierungs-, Integrations- und Berufssprachkursen sind viel Präsenzunterricht und moderate

Entwicklungen zu erwarten. Hier wird es, wie auch schon bisher, darauf ankommen, die Unterrichtenden und Lernenden perfekt zu unterstützen mit vielfältigen digitalen und gedruckten Materialien zur Differenzierung



Rainer Geiger

Dafür setzen wir noch stärker auf eine ausgewogene und intelligente Kombination aus bewährten Methoden und innovativen Ansätzen und berücksichtigen zugleich, dass unsere Lehrwerke die steigende Mobilität und Flexibilität des Lernens unterstützen müssen. In einer Welt, die zunehmend „appisiert“ wird, wird die Förderung zwischenmenschlicher Kommunikation im Unterricht noch bedeutsamer. Denn erst die Interaktion – als wesentlicher Bestandteil des Lernprozesses – ermöglicht den Lernenden, aktiv in der Fremdsprache zu handeln, Selbstvertrauen zu entwickeln, um sich in der Fremdsprache in einem realitätsnahen Kontext auszudrücken und eine authentische Verbindung zur Sprache und Kultur herzustellen.

und Prüfungsvorbereitung sowie für Vokabel- und Grammatiktraining. In anderen Institutionen wie Universitäten oder Goethe-Instituten sind stärkere Entwicklungen zu erwarten: eine weitere Zunahme des Online-Unterrichts, ein Anstieg von Blended-Learning-Szenarien und dem Einbeziehen von Apps zur Festigung des Spracherwerbs. Was digitale Angebote, die auf Künstlicher Intelligenz basieren, angeht, erwarte ich eine dynamische Entwicklung. Hier können wir heute noch nicht ahnen, was in drei Jahren möglich sein wird. Eines darf dabei nicht vergessen werden: Sprachenlernen braucht Zeit und es



Mein Tipp: allango

Auf unserer neuen Lernplattform **allango**

bieten wir Lehrenden und Lernenden eine große Auswahl an digitalen Ergänzungen rund um das Lehrwerk, die schnell und einfach gefunden und genutzt werden können. Für den Unterricht wird **allango** eine wertvolle Unterstützung sein, denn damit sind die digitalen Inhalte leicht und jederzeit zugänglich – sei es auf Computern, Tablets oder mobilen Geräten.



MEHR ENTDECKEN

www.klett-sprachen.de/allango

allango

braucht die Aktivierung des Gehirns. Das bekommt man nicht geschenkt und kann auch nicht von den besten Apps abgenommen werden.



Mein Tipp: Fehler sind Freunde

Das Schöne am Sprachenunterricht ist ja, dass Lernprozesse so angelegt werden können, dass sie Freude bereiten. Wenn Lehrende mit guten Medien ein motivierendes, lernförderliches Klima schaffen, bei dem Fehler etwas Natürliches sind, kommen Lernende zusammen ins Sprachhandeln und erleben nachhaltige und vor allem gemeinsame Erfolge.